

Landesgesetzblatt für Wien

Jahrgang 1986

Ausgegeben am 22. Dezember 1986

40. Stück

47. Kundmachung: Feststellung der Gesetzwidrigkeit der Verordnung des Magistrates der Stadt Wien vom 17. März 1982, MA 46 — V 1-23/82/Gla durch den Verfassungsgerichtshof.
48. Verordnung: Neuregelung der Pflegeentgelte in den Wiener städtischen Pflegeheimen.
49. Kundmachung: Festsetzung der Pflegegebühren und die Feststellung der als kostendeckend ermittelten Pflegegebühren für die Wiener städtischen Krankenanstalten.

47.

Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 25. November 1986, betreffend die Feststellung der Gesetzwidrigkeit der Verordnung des Magistrates der Stadt Wien vom 17. März 1982, MA 46 — V 1-23/82/Gla, durch den Verfassungsgerichtshof

Gemäß Art. 139 Abs. 4 und 5 des Bundes-Verfassungsgesetzes sowie § 60 Abs. 2 und § 61 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953 wird kundgemacht:

Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 25. September 1986, Zl. V 43/86-5, festgestellt, daß die Verordnung des Magistrates der Stadt Wien vom 17. März 1982, MA 46 — V 1-23/82/Gla, kundgemacht durch Aufstellung des Verkehrszeichens nach § 52 lit. a Z 1 StVO 1960 „Fahrverbot (in beiden Richtungen)“, gesetzwidrig war.

Der Landeshauptmann:

Zilk

48.

Verordnung der Wiener Landesregierung vom 25. November 1986, betreffend die Neuregelung der Pflegeentgelte in den Wiener städtischen Pflegeheimen

Auf Grund des § 36 Abs. 2 des Wiener Sozialhilfegesetzes, LGBl. für Wien Nr. 11/1973, in der Fassung der Gesetze LGBl. für Wien Nr. 38/1975, 21/1980 und 17/1986 sowie der Kundmachung LGBl. für Wien Nr. 10/1984, wird verordnet:

§ 1. Die Pflegeentgelte in den Wiener städtischen Pflegeheimen

- Pflegeheim Lainz
- Pflegeheim Pflegezentrum Sophien-Spital
- Pflegeheim Baumgarten und Rochusheim
- Pflegeheim Liesing
- Pflegeheim St. Andrä
- Pflegeheim Klosterneuburg
- Pflegeheim Sozialmedizinisches Zentrum Ost

Förderpflegeheim der Stadt Wien Baumgartner Höhe

Pflegeheim Sanatoriumstraße

werden mit 430 S pro Pflgetag und Pflegling festgesetzt.

§ 2. Der Beitrag, den ein Pflegling für die Überstellung in ein städtisches Pflegeheim zu leisten hat, wird mit 490 S je Transportiertem festgesetzt.

§ 3. (1) Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 1987 in Kraft.

(2) Mit Ablauf des 31. Dezember 1986 verliert die Verordnung der Wiener Landesregierung vom 17. Dezember 1985, betreffend die Neuregelung der Pflegeentgelte in den Wiener städtischen Pflegeheimen, LGBl. für Wien Nr. 3/1986, ihre Wirksamkeit.

Der Landeshauptmann:

Zilk

49.

Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 25. November 1986, MA 4/1 — 3718/86, betreffend die Festsetzung der Pflegegebühren und die Feststellung der als kostendeckend ermittelten Pflegegebühren für die Wiener städtischen Krankenanstalten

Die Wiener Landesregierung hat am 25. November 1986, Pr. Z. 3961, folgenden Beschluß gefaßt:

I.

Gemäß § 34 Abs. 1 des Wiener Krankenanstaltengesetzes, LGBl. für Wien Nr. 1/1958, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. für Wien Nr. 50/1984, wird für die nachstehenden Krankenanstalten die Pflegegebühr pro Pflgetag und Patient für die allgemeine Gebührenklasse und für die Sonderklasse wie folgt festgesetzt:

- 1. Krankenhaus Lainz
- Wilhelminenspital
- Franz-Josef-Spital
- Krankenhaus Rudolfstiftung

Elisabeth-Spital Allgemeine Poliklinik Krankenhaus Floridsdorf Sophien-Spital Pulmologisches Zentrum Orthopädisches Krankenhaus Gersthof Sammelweis-Frauenklinik Neurologisches Krankenhaus Rosenhügel Neurologisches Krankenhaus Maria-Theresien-Schlössel Preyer'sches Kinderspital Mautner Markhof'sches Kinder- spital Kinderklinik Glanzing	2 400 S
2. Allgemeines Krankenhaus (ein- schließlich St. Anna-Kinderspi- tal)	3 660 S
3. Psychiatrisches Krankenhaus Baumgartner Höhe (ausgenom- men die Behandlung von auf Grund von Straftaten freiheits- beschränkten Patienten der 8. Medizinischen Abteilung im Pavillon 23) Psychiatrisches Krankenhaus Ybbs an der Donau	1 600 S
4. 8. Medizinische Abteilung im Pavillon 23 des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe (Behandlung von auf Grund von Straftaten freiheits- beschränkten Patienten)	2 430 S

Die Transportgebühr für die Überstellung von Patienten vom Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien (Psychiatrische Universitätsklinik) in das Psychiatrische Krankenhaus Baumgartner Höhe mit anstaltseigenen Krankenwagen wird mit 1 600 S je Transport festgesetzt.

Zu sämtlichen Gebühren ist die Umsatzsteuer in der Höhe von 10% zu verrechnen.

Die gemäß § 34 Abs. 1 des Wiener Krankenanstaltengesetzes, LGBl. für Wien Nr. 1/1958, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. für Wien Nr. 50/1984, unter Beachtung der Vorschriften des § 32 Abs. 5 kostendeckend ermittelte Pflegegebühr wird

für das Allgemeine Krankenhaus (ein- schließlich das St. Anna-Kinderspital) mit	3 660 S
für alle anderen Wiener Krankenanstal- ten mit Ausnahme der psychiatrischen Krankenanstalten mit	2 407 S
für die psychiatrischen Krankenanstal- ten (ausgenommen die in Z 4 ange-	

führte Abteilung des Psychiatrischen
Krankenhauses Baumgartner Höhe)
mit 1 602 S
und für die in Z 4 angeführte Abteilung
des Psychiatrischen Krankenhauses
Baumgartner Höhe mit 2 430 S
festgestellt.

II.

Gemäß § 33 Abs. 2 des Wiener Krankenanstaltengesetzes, LGBl. für Wien Nr. 1/1958, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. für Wien Nr. 50/1984, wird die in der Sonderklasse neben der Pflegegebühr zum Ersatz des erhöhten Sach- und Personalaufwandes zu leistende Anstaltsgebühr

für das Allgemeine Krankenhaus (ein- schließlich das St. Anna-Kinderspital) mit	4,37 vH
für alle anderen Wiener Krankenanstal- ten mit Ausnahme der psychiatrischen Krankenanstalten mit	6,67 vH
für die psychiatrischen Krankenanstal- ten (ausgenommen die 8. Medizinische Abteilung im Pavillon 23 des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe) mit	10 vH
und für die 8. Medizinische Abteilung im Pavillon 23 des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe mit	6,58 vH

der täglichen Pflegegebühr festgesetzt.

III.

Der Rechtsträger der unter I. angeführten Krankenanstalten wird ermächtigt, den Trägern der privaten Krankenversicherung, welche für eine entsprechend große Zahl von Sonderklassefällen die Kosten in voller Höhe übernehmen und direkt verrechnen, Ermäßigungen bis höchstens 10 vH der festgesetzten Gebühren zu gewähren.

IV.

(1) Dieser Beschluß tritt mit 1. Jänner 1987 in Kraft.

(2) Mit Ablauf des 31. Dezember 1986 verliert die Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 17. Dezember 1985, MA 4/1 — 4156/85, betreffend die Festsetzung der Pflegegebühren und die Feststellung der als kostendeckend ermittelten Pflegegebühren für die Wiener städtischen Krankenanstalten, LGBl. für Wien Nr. 2/1986, ihre Wirksamkeit.

Der Landeshauptmann:

Zilk